



PRESSE

ENDLESS ART

HEIDE & MAKIS WARLAMIS

Titelbild: **Makis Warlamis**, Zyklus „Das unbekannte Universum“, Serie „Zeugen der Ewigkeit“,
2015, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 70 cm (Ausschnitt)

MUSEUM
ANGERLEHNER

Wo Kunst sich sammelt.

AUSSTELLUNG

ENDLESS ART

HEIDE & MAKIS WARLAMIS

ERÖFFNUNG: SA., 09. NOVEMBER 2024, 15 UHR

große Ausstellungshalle, EG, 09. 11. 2024 - 30. 03. 2025

Das Museum Angerlehner präsentiert in enger Kooperation mit dem Kunstmuseum Waldviertel eine große Werkschau des 2016 verstorbenen Universalkünstlers Makis (Efthymios) Warlamis, in Dialog mit ausgewählten Werken der Künstlerin Heide Warlamis.

Heide und Makis Warlamis sind mit ihrer Kunst mitten in der Gegenwart und gleichzeitig enthält ihr Werk stets eine Ebene zeitübergreifender Gültigkeit. Ihr Oeuvre kennzeichnet ein holistischer Ansatz, der sich kaum Grenzen beugt – weder stilistischen, thematischen, kunstimmanenten, auch nicht jenen zwischen Kulturen und Denkweisen. In einer zutiefst menschenfreundlichen Kunstauffassung, die unbeirrt einer verbindenden, niemanden ausschließenden Überzeugung folgt, für die Kunst und Gemeinschaft untrennbar zusammengehören und deren Autonomie sie durch zusätzlich unternehmerische Tätigkeit sichern. In ihrem Gesamtwerk zeigt sich eine enorme künstlerische und stilistische Bandbreite zwischen Tafelbild, Objekt, Installation, Video, Musik, Literatur und Pädagogik, die sie zu wahren Universalkünstlern macht. All das folgt einer übergeordneten Lebensleistung der Versöhnung von Gegensätzen auf allen Ebenen.

Diese umfassende Werkschau verwandelt die große Ausstellungshalle in einen Begegnungsraum, stellt Zusammenhänge zwischen stilistischen Unterschieden, Schaffensperioden, Thematiken her und sucht die Einheit in der Vielfalt. Es ist die einmalige Gelegenheit in das vielseitige Werk der beiden Künstler einzutauchen.

ZUR ERÖFFNUNG SPRICHT:

Begrüßung: Heinz J. Angerlehner (*Museumsgründer*)

Zur Ausstellung spricht: Bernhard Antoni (*Kurator*)



Makis Warlamis, Urmenschen III, 2010, Acryl und Mischtechnik auf LW, 120 x 120 cm, Ausschnitt



Heide Warlamis, Kuros, 2005, Bronze patiniert, 82 x 36 x 24 cm



Makis Warlamis, Stein III, 1998/99, Acryl und Mischtechnik auf LW, 200 x 150 cm, Ausschnitt

ANGERLEHNER MUSEUMS GMBH

Ascheter Straße 54
4600 THALHEIM BEI WELS
ÖSTERREICH

T +43 7242 / 224422 0
medien@museum-angerlehner.at
www.museum-angerlehner.at

Langtext zur Ausstellung:

Für Heide und Makis Warlamis ist die Kunst ein Medium, das alle Bereiche des Lebens durchdringt, gestaltet und erneuert. Dabei verstehen sie es in ihren Werkzyklen Kultur und Natur, Philosophie und Spiritualität zu verschmelzen und einen Bogen zu spannen von der Einbeziehung kunsthistorischer Errungenschaften bis hin zu Zukunftsprojektionen.

Der **Universum**-Zyklus von Makis Warlamis ist ein breit angelegter Versuch, sich einen Anfangsraum zu schaffen, aus dem alles entstehen kann. Es ist ein vielschichtiges Unterfangen, mit dem der Künstler eine Zusammenschau naturwissenschaftlicher und weltanschaulicher Aspekte mit der eigenen Kunstpraxis wagt. Analog zum Thema ist den Werken eine immerwährende Veränderung immanent. Viele Bildareale sind mit Feuer und einer eigens entwickelten Farbflüssigkeit gemalt, welche die Eigenschaft hat, sich unter Wärmeeinwirkung weiter zu verändern.

Aus dem Universum tauchen die **Arche**-Bilder auf. Für den Künstler ist die Arche nicht nur Mythos, sondern Überlebenskonzept. Was ist mir/uns wert aufgenommen zu werden? Vor dem Hintergrund der Ereignisse um den 11. September 2001 gewinnt das Arche-Projekt neue Bedeutung und Aktualität. Darauf verweist auch das große Bild „Arche Tower I, II“ als Gegenentwurf zur Omnipräsenz der Ikonen des Schreckens.

Das Universum erdnäher, ausschnitthaft gedacht führt zum **Green Art**-Zyklus. Makis Warlamis' Green Art-Projekt ist ein in alle Himmelsrichtungen wucherndes Bilder- und Skulpturengewächs, um die Sehnsucht nach Natur und Schönheit zu festigen und der „Entfremdung der Welt“ entgegenzuwirken. Die Unterdrückung der Natur ist für Warlamis dasselbe wie die Unterdrückung des Schöpferischen. Zahllose Bilder von Samen und Sporen sorgen dafür, dass unsere naturale und kulturelle Diversität überleben kann. Die wuchtigen Steinmonumente, als Bild und Objekt, erinnern an die Wahlheimat des Künstlers, das Waldviertel, aber auch an die geologische Urzeit der Erde und die Granit-Restlinge des in dieser Region einstmals existierenden Gebirgsmassives. Eine mythopoetische Botschaft der Reduktion und der meditativen Kraft der Natur.

Die deutliche ökologische Ikonografie hat Makis Warlamis im großen Bild **Entfaltung** zusammengefasst, eine horizontale Ausdehnung unbändigen Wachstums und Erblühens. Dieses Bild ist zur Musik Mozarts entstanden und man kann darin eine grafische, organische Partitur unzerstörbarer Lebenswirklichkeit sehen. Das Werk ist Teil des umfangreichen **Mozart**-Zyklus, eine Art Labyrinth aus Bilderwänden konzipiert als multimediales Projekt mit Ton, Bild, Musik und Choreografie, um der Musik und dem Geist Mozarts einen Raum zu geben.

ANGERLEHNER MUSEUMS GMBH

Ascheter Straße 54
4600 THALHEIM BEI WELS
ÖSTERREICH

T +43 7242 / 224422 0
medien@museum-angerlehner.at
www.museum-angerlehner.at

Die Kunst von Makis Warlamis tendiert stets zum Raum. Das ‚Raum machen‘ war für den Künstler-Architekten gleichbedeutend mit ‚befrieden‘. Frieden schaffen unter Menschen, Frieden mit der Natur. Zum großen **Poetische Architektur**-Zyklus hat Warlamis der österreichisch-amerikanische Künstler Frederick Kiesler inspiriert mit seinem Endless-House-Konzept, dessen bestimmende Eigenschaft ein kontinuierlicher „endloser“ Raumfluss ist. Warlamis verfolgt eine stillose Architektur, die nicht in Gebäudekategorien, Funktionen und Stilismen denkt. Der Themenkreis Poetische Architektur ist eine, seit der großen Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum DAM, Frankfurt 1985, immer wiederkehrende Bemühung, die Behausungsfrage existentiell zu behandeln und vermehrt mit Kunst zu durchdringen.

Die **Skulpturen-Wesen** von Heide Warlamis korrespondieren mit den poetischen Häusern. Sie resultieren aus einer ähnlichen Weltanschauung. Die Künstlerin pendelt ohne Berührungängste zwischen den Zeiten, den Kulturen Europas, Afrikas, Asiens und Amerikas, vereint sie mit leichter Hand und führt uns ihre innovativen, transkulturellen Bildwerke vor Augen. So unterschiedlich sie auch sein mögen, spricht doch aus ihnen allen eine mediterrane Fröhlichkeit und der Geist einer ganzheitlichen Welterfahrung.

Auch das **Menschenbild** Heide Warlamis‘ ergänzt sich kongenial mit jenem von Makis Warlamis. Ist bei Heide Warlamis der südlich-mediterrane Wesenszug vorherrschend (z.B. die **Idolfiguren**), kennt Makis Warlamis auch den Menschen mit seinen psychischen Verstrickungen und getrübtter Lebensfreude (**Zungenzeiger**). Auf der Suche nach einem möglichst unbelasteten Wesen gehen beide Künstler oft weit in der Zeit, sozusagen in die Kindheit des Menschen zurück. Höhlenmalereien und Felsritzzeichnungen inspirieren Heide Warlamis zu **Urzeitjägern** oder Makis Warlamis zu **Urmenschen**. Bei Makis Warlamis sind es zudem die stark vom Matriarchat geprägten minoischen Fresken, in denen er so viel Naturnähe, Spielerisches und Friedliebe findet. Darüber hinaus gilt in besonderem Maß gerade für dieses Bild vom Menschen, dass er es nicht nur gemalt, sondern nachhaltig vorgelebt hat.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG:

ART TALKS mit Heide Warlamis & Bernhard Antoni:

So., 15.12.2024, 15 Uhr & So., 09.02.2025, 15 Uhr

HEIDE WARLAMIS (*1942)

Die international renommierte Künstlerin und Designerin Heide Warlamis ist in Klagenfurt geboren, studierte in Wien Malerei und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste, sowie keramische Plastik und Bildhauerei an der Universität für Angewandte Kunst. Von 1966 - 81 lehrte sie Kunstpädagogik in Klagenfurt und Wien. Parallel zur Lehrtätigkeit führte sie seit 1974 ein eigenes Atelier, begann mit skulpturalen Werken und realisierte zahlreiche Großplastiken in öffentlichen und privaten Gebäuden. Seit 1981 ist die Künstlerin selbstständig und übersiedelte 1985 gemeinsam mit ihrem Mann Makis Efthymios Warlamis nach Schrems, Niederösterreich. Heide Warlamis' internationale Bekanntheit erlangte sie im Besonderen durch ihr Porzellan-Designprogramm mit dem Markennamen 'Vienna Collection', das die Künstler-Designerin seit 1981 ständig weiterentwickelte und in der ganzen Welt präsentierte, vorwiegend in Europa, den USA und Japan.

Sie gründete und leitete Kunst- und Kulturinstitutionen, u.a. die Österreichische Galerie für Keramik in Wien (1980er Jahre) und ab 1992 das I.DE.A. Designcenter in Schrems. Seit 1974 realisiert Heide Warlamis Ausstellungen ihrer Werke in internationalen Museen und Ausstellungszentren, wie dem Museum für angewandte Kunst Frankfurt, dem Pacific Design Center Los Angeles oder dem Künstlerhaus Wien. Für ihr Schaffen erhielt die Künstlerin zahlreiche Anerkennungen und Preise.

Arbeiten von Heide Warlamis sind in wichtigen musealen Sammlungen, wie den Museen für Angewandte Kunst Wien und Frankfurt, der Sammlung des Landes NÖ, dem Museum of Modern Art New York, sowie in bedeutenden nationalen und internationalen Privatsammlungen vertreten.



Portrait Heide Warlamis



Heide Warlamis, Europe, 2000 & Karyatide, 2005

ANGERLEHNER MUSEUMS GMBH

Ascheter Straße 54
4600 THALHEIM BEI WELS
ÖSTERREICH

T +43 7242 / 224422 0
medien@museum-angerlehner.at
www.museum-angerlehner.at

MAKIS EFTHYMIOS WARLAMIS (1942 - 2016)

Warlamis war Architekt und Universalkünstler - Maler, Designer, Schriftsteller und Pädagoge. Geboren in Griechenland, lebte und arbeitete der Künstler mehr als 50 Jahre in Österreich. Er studierte an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, an der er nach seinem Diplom viele Jahre unterrichtete. Es folgten Gastprofessuren an weiteren europäischen Universitäten, sowie die Leitung der Meisterklasse für ein natur- und menschengerechteres Bauen an der Internationalen Salzburger Sommerakademie in Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Freund Friedensreich Hundertwasser. Warlamis gründete und leitete Forschungsprojekte, Kunst- und Kulturinstitutionen und entwickelte zahlreiche Designprogramme.

Makis Warlamis' Leidenschaft für die Malerei begann in seiner Jugend und nahm, parallel zur Architektur, zunehmend eine zentrale Rolle in seinem Werk ein. Seine internationale Karriere startete zur Zeit der Architektenavantgarde der 70er und 80er Jahre mit den ersten großen Ausstellungen im Museum Moderner Kunst in Wien, dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt und dem Grand Palais in Paris. In der Folge entwickelte sich Warlamis zu einem Ganzheitskünstler, einem ‚uomo universale‘ (Zitat Volker Fischer), der sich mit komplexen Themenkreisen inhaltlich und malerisch auseinandersetzte. Dabei blieb stets die Schaffung eines (Lebens)Raumes, der im harmonischen Zusammenwirken mit der Natur und der Kunst steht, zentraler Bezugspunkt. Es folgten zahlreiche internationale Ausstellungen u.a. im Palais des Arts Kairo, den Musées d'Art et d'Histoire, Brüssel, dem Museumsquartier und Künstlerhaus Wien. Seit der Gründung des Kunstmuseum Waldviertel 2009 schuf Makis Warlamis jährlich einen neuen Werkzyklus zu aktuellen Themen.

Neben anderen Auszeichnungen erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. Arbeiten von Makis Warlamis sind in wichtigen musealen Sammlungen, wie der Graphischen Sammlung der Albertina, dem Deutschen Architekturmuseum, der Sammlung des Landes NÖ sowie in bedeutenden nationalen und internationalen Privatsammlungen vertreten.



Portrait Makis Warlamis



Makis Warlamis, Kopf-Arche I, 2006/07, Ausschnitt

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum, beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln. Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

